

## Freund

Mein Freund, ich erinnere mich an dich.

Unsere Stunden am Fluss.

Philosophierten über das Sein und über die Frauen. Nun, viele Jahre später, sitze ich allein am Wasser, am Meer.

Wellen brechen, immer und immer wieder, wie meine Atmung, ein und aus, ein und aus. Die Brandung kennt keine Zeit, nur die Elemente.

Schicksal und Zufall sind die Kinder der gleichen Mutter. Eine Mutter, die in den Köpfen der Menschen lebt und keimt, um zu überleben. Um das eigene Leben zu meistern.

Ich werde immer mal um dich weinen und mit dir lachen, dir zu Erinnerung und mir zum Trost.

© **l.tretshoks@gmx.de**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)